



www.symfos-youth.eu



Transfer Handbook for "Symfos for Youth Care Methodology"

107



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Informationen zum Projekt

Titel des Projekts	SymfoS for Youth Care
Projekt-Akronym	SFYC
Projektnummer	018-1-DE02-KA202-005183
Begünstigte Organisation (Projektkoordinator)	Sozialwerk Dürener Christen, Deutschland
Projektpartner	<ul style="list-style-type: none">- Asociación Caminos, Spanien- Colegio Oficial de Ciencias Políticas y Sociología de Andalucía, Spanien- University of Gloucestershire, Vereinigtes Königreich- Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH, Österreich- Associação A3S, Portugal- Instituto Politecnico Do Porto, Portugal

Informationen zum Dokument

Titel	Transferhandbuch für "SymfoS for Youth Care Methodology"
Beschreibung	Wie wir aus früheren Projekten gelernt haben, reicht es für eine nachhaltige Umsetzung nicht aus, nur in die Personalentwicklung zu investieren. Dieses Handbuch und das Netzwerk aller Partner werden wesentlich dazu beitragen, den Umsetzungsprozess auf Organisationsebene zu erleichtern. Es soll die Stärken und Möglichkeiten der SymfoS-Methode aufzeigen, um Organisationen zu unterstützen, wenn sie neue Interventionskonzepte für Familien oder junge Menschen entwickeln oder sich an Ausschreibungen für öffentliche Bildungsmaßnahmen in der Jugendarbeit beteiligen.
Partnerorganisation	Asociación Caminos
Für das Ausfüllen dieses Dokuments verantwortliche(r) Forscher	Daniel Pittl
Fälligkeitsdatum	30.04.2021
Sprache	Englisch

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)



Entwickler von Symbolwork



Wilfried Schneider, Deutschland
info@psychologische-symbolarbeit.de
psychologische-symbolarbeit.de

INHALT

1. ÜBER DAS PROJEKT SYMFOS FÜR DIE JUGENDBETREUUNG	4
Primäre Zielgruppen des Projekts	4
Indirekte Zielgruppen des Projekts	4
Projektpartner	5
Der Auftrag	5
2. ÜBER DIESES ÜBERTRAGUNGSHANDBUCH	7
3. LEKTIONEN AUS DER UMSETZUNG VON SYMFOS - GUTE PRAKTIKEN BEI DER ANWENDUNG DER SYMFOS-METHODIK	8
Sozialwerk Düren - Deutschland	8
Hafelekar - Österreich	9
Instituto Politecnico do Porto & A3S - Portugal	9
Colegio Oficial de CCPP y Sociología de Andalucía & Asociación Caminos - Spanien	9
University of Gloucestershire, Vereinigtes Königreich	10
4. ZUSAMMENFASSENDE VORTEILE UND MÖGLICHKEITEN FÜR DIE EINFÜHRUNG DER SYMFOS-METHODIK	12
5. BEREICHE DER UMSETZUNG - WO DER SYMFOS-ANSATZ SINNVOLL SEIN KÖNNTE	14
6. WAS SIE FÜR DIE EINFÜHRUNG VON SYMFOS FÜR DIE JUGENDBETREUUNG BENÖTIGEN	17
7. EMPFEHLUNGEN FÜR ORGANISATIONEN/EINRICHTUNGEN, DIE MIT SYMFOS FÜR DIE METHODE DER JUGENDBETREUUNG ARBEITEN WOLLEN	18
Herausforderungen auf struktureller Ebene	18
Schritte, die zur Umsetzung von SymfoS beitragen können	20
8. SCHNITTSTELLEN ZU BESTEHENDEN UND BEREITS EINGESETZTEN BEGLEITMETHODEN IN DER ARBEIT IN VERSCHIEDENEN PARTNERORGANISATIONEN	21
Deutschland	21
Österreich	24
Portugal	27
Spanien	27
Vereinigtes Königreich	28
9. ANERKENNUNGSINSTRUMENTE UND ZERTIFIZIERUNG	31
Deutschland	31
Österreich	32
Portugal	32



Spanien.....	32
Vereinigtes Königreich.....	32

1. ÜBER DAS PROJEKT SYMFOS FÜR DIE JUGENDBETREUUNG

SymfoS für die Jugendhilfe ist eine innovative Beratungsmethode, die auf dem Ansatz der Symbolarbeit basiert. Ihre Umsetzung im Jugendhilfesystem würde die Integrationschancen benachteiligter Jugendlicher (NEETS) in Europa deutlich verbessern. Diese sind aufgrund mangelnder Integration in vielen Lebensbereichen zunehmend von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen.

Mit dem methodischen Ansatz der Symbolarbeit (von Wilfried Schneider) wird in diesem Projekt ein innovatives Instrument entwickelt, das Jugendleiterinnen und Jugendleiter in der Jugendhilfe befähigt, benachteiligte junge Menschen wirksam zu unterstützen.

Der innovative Aspekt ist die Übertragung der bisherigen Methode von der Berufsberatung auf die Jugendhilfe und die Erweiterung des SymfoS-Bildungsansatzes um Webkurse zur Erstausbildung (Higher Education) an Hochschulen.

In der Jugendhilfe bietet die Arbeit mit Symbolen den jungen Menschen eine zusätzliche, universelle Sprache. Kurz gesagt, die Arbeit mit Symbolen ermöglicht es einer Person, sich selbst zu erforschen und sich besser auszudrücken. Symbole sind hilfreich in Situationen, die mit anderen Kommunikationsmitteln schwer oder gar nicht zu beschreiben sind.

Primäre Zielgruppen des Projekts

- ❖ JugendbetreuerInnen oder PsychologInnen und SozialarbeiterInnen, die mit den oben genannten jungen Menschen arbeiten (z. B. Sozialdienste von Jugendämtern, Jugendhilfeeinrichtungen).
- ❖ EntscheidungsträgerInnen in der Jugendhilfe, Berufsbildungseinrichtungen und Hochschulen im Bereich der Sozialhilfe.

Indirekte Zielgruppen des Projekts



- ❖ Benachteiligte junge Menschen (15-25 Jahre) mit Integrationsproblemen, die von den bestehenden Methoden der Jugendhilfe kaum erreicht werden (junge Menschen mit multiplen Problemen, NEETS).

- ❖ BildungspolitikerInnen, die für Anerkennungsinstrumente für Qualifikationen zuständig sind.

Projektpartner

Die Partnergemeinschaft besteht aus 7 Partnern aus 5 europäischen Ländern:

Sozialwerk Dürener Christen (Leadpartner) - DE	
Hafelekar - AT	
Universität von Gloucestershire - GB	
Verein Caminos - ES	
Colegio ColpolsocA - ES	

Associacao A3S - PT	
Instituto Politecnico Porto - PT	

Der Auftrag

Die Aufgabe des Projekts *SymfoS for Youth Care* ist es, diese Methodik effektiv zu machen und eine große Wirkung in Bezug auf die Menschen zu erzielen, die mit diesen Werkzeugen erreicht und beraten werden, insbesondere diejenigen, die von den bestehenden und traditionelleren Ansätzen keinen Nutzen haben. Um *SymfoS* übertragbar zu machen und den Schulungsprozess zu erleichtern, wurde es als ein gebrauchsfertiges Paket von Werkzeugen entwickelt, das es vielen Arten von Organisationen im Beratungssektor ermöglicht, es zu nutzen. Das SymfoS-Paket umfasst theoretische Grundlagen, ein komplettes Ausbildungsprogramm, das gemäß den Anforderungen von ECVET strukturiert ist und ist mit einer Reihe von offenen Lern- und Arbeitsinstrumenten ausgestattet:

Forschungspapier und nationale Anpassungspläne für Symbolarbeit (IO1)

SymfoS für Jugendpflege Interventionsset (IO2)

SymfoS für die Jugendpflege Blended Learning-Ansatz (IO3)

SymfoS für die Entwicklung von Fernkursen für Jugendliche (IO4)

SymfoS für Jugendpflege F2F Training Development (IO5)

SymfoS für Jugendliche Leitfaden für Support & Peer Buddy System

Transferhandbuch für SymfoS zur Methodik der Jugendhilfe (IO7)



2. ÜBER DIESES TRANSFERHANDBUCH

Das Ziel dieses Transferhandbuchs für die *SymfoS for Youth Care* Methodik ist es, die Umsetzung des Ansatzes in zukünftigen Lehr- und Lernumgebungen in der Jugendhilfe zu fördern und langfristig zu sichern.

Wie wir aus früheren Projekten gelernt haben, reicht es für eine nachhaltige Umsetzung nicht aus, nur in die Personalentwicklung zu investieren. Dieses Handbuch basiert auf den Erfahrungen aller Partner, die im Rahmen der nationalen Pilotprojekte und der Anwendung in ihren Organisationen und Netzwerken gesammelt wurden, sowie auf den in IO1 zusammengestellten Informationen, den wissenschaftlichen Grundlagen und den nationalen Anpassungsplänen. Indem wir uns direkt an die EntscheidungsträgerInnen auf der Ebene der DienstleistungsanbieterInnen im Jugendbereich, der Jugendzentren und der SozialpolitikerInnen wenden, werden wir wesentlich dazu beitragen, den Umsetzungsprozess auf organisatorischer Ebene zu erleichtern.

Ausgangspunkt wird eine Sammlung aller Erfahrungen sein, die bei der Umsetzung von *SymfoS* in den eigenen Partnerorganisationen gemacht wurden. Diese werden analysiert und führen zu den notwendigen Rahmenbedingungen für die Personal- und Organisationsentwicklung von JugendhilfeanbieterInnen, Schulen, Jugendzentren und den notwendigen Ressourcen, um erfolgreich zu sein. Dieser Teil wird auch eine Sammlung von Rückmeldungen von Jugend- und SozialarbeiterInnen, Schulbehörden und EntscheidungsträgerInnen der Jugendarbeit beinhalten.

Zusätzlich werden Schnittstellen zu bestehenden und bereits genutzten Beratungsmethoden in der Jugendarbeit beschrieben, um die Umsetzung des Ansatzes der Symbolarbeit zu unterstützen.

Außerdem werden wir die Lernergebnisse beschreiben und unter Verwendung bestehender Anerkennungsinstrumente Leitlinien für die Anerkennungs- und Zertifizierungsverfahren der Lehrpläne für die Ausbildung von JugendbetreuerInnen in den verschiedenen Partnerländern erstellen. Die Leitlinien für die Qualitätssicherung auf der Grundlage eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gewährleisten eine hohe Qualität der Dienstleistungen.

3. LEKTIONEN AUS DER UMSETZUNG VON SYMFOS - GUTE PRAKTIKEN BEI DER ANWENDUNG DER SYMFOS-METHODIK

Alle Partner arbeiteten mit dem *SymfoS for Youth Care*-Ansatz in ihren eigenen Organisationen. Dabei haben sie verschiedene Voraussetzungen identifiziert, die sich als entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung dieser Methode erwiesen haben. Die notwendigen Ressourcen für eine erfolgreiche Implementierung von *SymfoS* lassen sich pro Land und Partner wie folgt zusammenfassen:

Sozialwerk Düren - Deutschland

In eigenen Anlagen:

- Die Ausbildung von KollegInnen zu SFYC-PraktikerInnen, um die Methode auszuprobieren, anzuwenden, zu etablieren und an Kollegen weiterzugeben.
- Die Schaffung nachhaltiger Strukturen und die Bereitstellung ausreichender Stundenkontingente für die dauerhafte Umsetzung der Methode:
 - Durchführung von internen Praxis-Workshops (3 Stunden) viermal pro Jahr, um die Methode allen KollegInnen zugänglich zu machen; zusätzlich ein- bis zweimal pro Jahr Tagesworkshops.
 - Das Angebot, dass die ausgebildeten SFYC-PraktikerInnen KollegInnen in ihren Projekten unterstützen können, indem sie KlientInnen oder Gruppen in die Methode einführen, mit der SFYC-Methode zu arbeiten und Kollegen in Beratungsgesprächen zu unterstützen.

Mit anderen Organisationen:

- Durchführung von Multiplikatorveranstaltungen für PraktikerInnen und Interessengruppen, Universitäten usw. zur Förderung und Verbreitung der Methode.
- Durchführung und Etablierung von offenen Praxisworkshops - für alle interessierten externen KollegInnen - viermal im Jahr für 3 Stunden. Hier können alle interessierten Kolleginnen und Kollegen die Methode kennenlernen und vertiefen; neben dem Üben wurde auch das Thema der Umsetzung diskutiert.

- Aufbau und Pflege von Kontakten mit 2 Universitäten: Kontinuierliche Vereinbarungen, Durchführung von Informationsmaßnahmen oder Seminaren an den Universitäten.
- Kontinuierliche Berichterstattung über das SFYC-Projekt auf der Website und/oder in den Medien.

Hafelekar - Österreich

Seit der Pilotphase des Projekts haben die Projektpartner von *SymfoS for Youth Care* die neue Methodik als Teil ihrer eigenen Beratungsdienste und -aktivitäten eingeführt, um Instrumente und Techniken für die Arbeit mit jungen, benachteiligten Menschen zu testen und zu verbessern. Jede dieser Erfahrungen verdeutlicht die Unterschiede bei der Umsetzung in Bezug auf verschiedene Aspekte wie z. B.:

- Hintergrund und Bedürfnisse des Kunden.
- Art der Organisation.
- Profil des Moderators/Beraters / der Moderatin/Beraterin
- Art der erbrachten Dienstleistungen.

Diese Erfahrungen wurden gesammelt und präsentiert, um zu zeigen, wie die SymfoS-Methode *für die Jugendhilfe* erfolgreich an verschiedene Arten von Organisationen, Kontexte und Bedingungen angepasst werden kann.

Instituto Politecnico do Porto & A3S - Portugal

Die KollegInnen in Portugal sahen sich bei der Umsetzung durch die COVID-19-Beschränkungen und den damit verbundenen begrenzten Zugang zu den Materialien in den Koffern eingeschränkt. Insgesamt betrachteten sie dies als Voraussetzung für die Umsetzung:

- Zugang zu Koffern.
- Geeigneter Ort für den Einsatz (bequem, gemütlich)
- Angemessene Ausbildung des Moderators/ der Moderatorin
- Entsprechende Erfahrung mit Jugendeinrichtungen (um ein angemessenes Follow-up zu gewährleisten).

Colegio Oficial de CCPP y Sociología de Andalucía & Asociación Caminos -

- Zusammenarbeit mit KollegInnen, die über fundierte Kenntnisse der verschiedenen im Rahmen dieses Projekts entwickelten Instrumente verfügen.
- Schaffen einer angenehmen Atmosphäre und ein geeignetes Umfeld für die Durchführung.
- Zugang zu Materialien.

In Spanien haben wir die Zusammenarbeit mit Jugendhilfeeinrichtungen gesucht, um die Materialien in der täglichen Jugendarbeit einzusetzen. Hier waren auch die wichtigsten Themen:

- Wie man junge Menschen in Zeiten von COVID-9. Distanz und Desinfektionsfragen in der Symbolarbeit einbezieht?
- Wie kann man die Materialien/Koffer auf Distanz zur Verfügung stellen?

University of Gloucestershire, Vereinigtes Königreich



Eigene Organisation direkter Vorlesungen und Blended Learning mit Studenten:

- Informationen über die SymfoS-Methode wurden in die Lehrveranstaltungen für Studenten aufgenommen, die sich für eine Ausbildung im Bereich Gesundheit und Soziales qualifizieren wollen, darunter künftige SozialarbeiterInnen, FamilienbetreuerInnen, JugendbetreuerInnen, MitarbeiterInnen im Bereich psychische Gesundheit und andere. Informationen über die Methode wurden im Rahmen von Vorlesungen vermittelt, die sich auf kreative Methoden der Kommunikation und des Engagements mit DienstleistungsnutzerInnen konzentrierten. Dies war ein geeignetes Umfeld, um für das Konzept der Symbolarbeit zu werben und fällt mit einer Zeit zusammen, in der Dienste, die mit jungen Menschen arbeiten, insbesondere die Jugendstrafrechtspflege, kreative Methoden der Einbeziehung und Intervention anwenden.
- Die Aufnahme einschlägiger Kurse in den Lehrplan kann auf jährlicher Basis auf den Stufen 4, 5 und 6 erfolgen. Dies erfolgt auf der Grundlage einer Einführung in die Methode und der Weiterleitung an private Ausbildungsberatungsunternehmen und Organisationen, die sich verpflichtet haben, die SymfoS-Ausbildung auf zertifizierter Basis anzubieten.

Andere Organisationen:

- Youth Support Team - Leaving care work - die SymfoS-Methode wurde als Intervention mit jungen Menschen eingesetzt, die in der Obhut der lokalen Regierung waren und wurde positiv aufgenommen. Die Methode wurde als eine Möglichkeit wahrgenommen, sich Problemen mit einem neuen und spielerischen Ansatz zu nähern, der als Spaß erlebt werden konnte.
- Hochschule für behinderte junge Menschen - Die Anwendung der Methode bei Menschen mit einer Lernbehinderung und auf dem autistischen Spektrum wurde als nützlicher Prozess empfunden, um mit den DienstleistungsnutzerInnen in Kontakt zu treten, neue Informationen zu erhalten und wertvolle Einblicke in ihre Welt zu gewinnen. Die Methode wurde als ein möglicher Weg zur Kommunikation für diejenigen gesehen, die Schwierigkeiten haben, ihre Gedanken und Gefühle zu artikulieren.
- Allgemeine Jugendarbeit - die kleineren Interventionen wie der "Wunschbaum" wurden als positiver Weg gesehen, mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen, da die allgemeine Jugendarbeit und die informelle Bildung oft kreative Methoden nutzen, um mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen. Daher wurde die Methode als mit dem Ansatz der Jugendarbeit vereinbar angesehen.

4. ZUSAMMENGEFASSTE VORTEILE UND MÖGLICHKEITEN FÜR DIE EINFÜHRUNG DER SYMFOS-METHODIK

Für Organisationen oder Schulen, die Bildungs- und Berufsberatungsdienste anbieten, bietet *SymfoS* einen alternativen und innovativen Ansatz, der übernommen oder in bestehende Verfahren integriert werden kann.

Die Symbolarbeit basiert auf einem positiven pädagogischen Ansatz

Dadurch wird die Aufmerksamkeit von Problemen auf Lösungen verlagert, die Selbstverantwortung gefördert und die persönlichen Stärken der KlientInnen gestärkt. Dieser Ansatz ist einer der am meisten geschätzten Aspekte der Symbolarbeit, sowohl für die VermittlerInnen als auch für die KlientInnen. Dieser grundlegende pädagogische Ansatz ist für die erfolgreiche Durchführung von Symbolarbeitsitzungen von entscheidender Bedeutung und muss erlernt und richtig angewendet werden.

SymfoS for Youth Care bietet zusätzliche und weniger verbale Methoden, um mit den jungen KlientInnen ganzheitlich zu arbeiten

Diese Methoden eignen sich besonders für benachteiligte junge Menschen: „Dank der Symbole haben Sie mich zum Sprechen gebracht“, berichtet ein Jugendlicher, der in Österreich beraten wird. Die Symbole haben die Kraft, Kommunikations- und emotionale Barrieren abzubauen und eine direkte Verbindung zu der eigenen inneren Welt herzustellen.

Die Methoden und Techniken von SymfoS for Youth Care wurden in verschiedenen Ländern und in realen Arbeitssituationen getestet

Alle Techniken wurden verbessert und weiterentwickelt. Ihre Anwendung in der Pilotphase führte zu bewährten Verfahren.

SymfoS for Youth Care verbessert die Möglichkeit, virtuelle und reale Netzwerke von PraktikerInnen und Organisationen zu erweitern



Bezogen auf die Ziele des Projekts auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene: Zum Beispiel ist die SymfoS-Online-Plattform ein virtueller Raum für Interaktion, Wissenstransfer und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Investitionen in den Erwerb der SymfoS-Methode für die Jugendbetreuung

Bringt viele Vorteile auf organisatorischer Ebene:

- Berufliche Entwicklung.
- Einführung von neuen und ergänzenden Arbeitsmethoden.
- Möglichkeit zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher.
- Instrument zur Kompetenzbewertung für Unternehmen.
- Vernetzung und Sichtbarkeit auf lokaler und regionaler Ebene.

Diejenigen Organisationen, die Zeit und Ressourcen in das Erlernen von *SymfoS* und in die Integration auf organisatorischer Ebene investieren, haben die Möglichkeit, die Vorteile des Erwerbs der Methodik sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor zu erweitern. *SymfoS* for Youth Care kann viele weitere Anwendungen haben, die die Nutzung und die Verbreitung des Wissens, das während des Erwerbs der Methodik erlangt wurde und einen Mehrwert, der weitere Entwicklungen ankurbelt, gewährleisten können, um einige Beispiele zu nennen, *SymfoS*:

- Kann in einem ähnlichen Arbeitsbereich eingesetzt werden.
- Kann Teil bestehender oder neuer Schulungen für Jugendliche und SozialarbeiterInnen sein.
- Kann als Teil des Organisationsvertrags gemacht und als Standard festgelegt werden.
- Kann als spezielle Dienstleistung für viele Interessengruppen angeboten werden.
- Kann auch anderen Beratungsorganisationen mit entsprechender Schulung zur Verfügung gestellt werden.

5. BEREICHE DER UMSETZUNG - WO DER SYMFOS-ANSATZ SINNVOLL SEIN KÖNNTE



Zielgruppe der jungen Menschen

Übergang von der Schule zum Beruf

Erfolgreicher Übergang von der Schule in den Beruf oder in den Sekundarbereich I und II

Berufliche Bildung

Tägliche Strukturierung

Nationales System der Jugendgarantie und Integrales Programm für Qualifizierung und Beschäftigung der Handelskammer (Spanien)

Red Andalucía Orienta für NEETS und Arbeitssuchende (Spanien)

Junge Menschen, die Schwierigkeiten haben, ihre Ziele zu formulieren

Verhinderung des Schulabbruchs

Jugendcoaching zur Beratung von SchülerInnen, die von Ausgrenzung oder Schulabbruch bedroht sind (Österreich)

Beratung im Rahmen von "Hilfe zur Erziehung" (Deutschland)

Vorrangige Interventionsbereiche im Bildungsbereich (Portugal)

Junge Menschen mit besonderen Bildungsbedürfnissen

Täglicher/wöchentlicher Strukturierungsbedarf

Mit Kommunikationsproblemen und -schwierigkeiten, geringer Lese- und Schreibkompetenz, Legasthenie

**Kinder- und
Jugendhilfe**

Ersteinschätzung mit den jungen Menschen, um die individuelle Situation zu verstehen und die Bedürfnisse und Probleme zu klären, die bearbeitet werden sollen

Bewertung und Klärung der persönlichen Geschichte, Biographiearbeit

Allgemeine Beratung und informelle Beratung oder junge Menschen und ihr Unterstützungssystem (einschließlich Bezugspersonen, Berufe, Lehrer und Freunde)

Gruppen, die sich auf soziale Kompetenz, Anti-Aggressions- oder Medienkompetenztraining konzentrieren

Pläne für die Betreuung von SchulabgängerInnen

Personen, die ein Trauma/Missbrauch erlebt haben

Mit Verhaltensauffälligkeiten

Von der Regelschule ausgeschlossen und von Ausgrenzung bedroht

Junge StraftäterInnen

Trauerarbeit mit Kindern und jungen Menschen

**Junge
Flüchtlinge und
MigrantInnen**

Unterstützung bei der sozialen Integration, Zukunftsplanung

Bewertung und Klärung der persönlichen Geschichte, Biographiearbeit

Personen, die ein Trauma/Missbrauch erlebt haben

Von der Regelschule ausgeschlossen und von Ausgrenzung bedroht

**Offene
Jugendarbeit**

Kommunikation

Emotionsregulierung und -management

Stärken, Schwächen

Persönliche Reflexion



Zielgruppe der Fachleute

- MentorInnen.
- Diejenigen, die "lebensgeschichtliche" Arbeiten durchführen.
- Fachleute für Berufsberatung.
- Lehrkräfte oder pädagogisches Personal in Schulen und Hochschulen.
- Fachkräfte, die in Einrichtungen der Jugendhilfe arbeiten.

Insgesamt wurde das Konzept der Symbolarbeit positiv aufgenommen und als eine Intervention betrachtet, die in allen Diensten für benachteiligte Jugendliche breit angewendet werden kann:

- Beitrag zum Engagement der DienstleistungsnutzerInnen und zur Aufrechterhaltung der Gruppenmitgliedschaft.
- Förderung des persönlichen Ausdrucks und des Verhältnisses zwischen KlientIn und TherapeutIn.
- Einen Kontrast zu den formalen Bildungsmethoden bieten.
- Förderung der Erarbeitung von Ergebnissen im Hinblick auf die Festlegung künftiger Ziele.

6. WAS SIE FÜR DIE UMSETZUNG VON SYMFOS FÜR DIE JUGENDBETREUUNG BENÖTIGEN

Die Methode erfordert ein bestimmtes Umfeld und spezielle Werkzeuge.



Detaillierte Erklärungen zur Anwendung der Werkzeuge, die Sie in der Website finden:

- *SymfoS for Youth Care* Blended Learning Approach (IO3).
- *SymfoS für die* Entwicklung von Fernkursen für Youth Care (IO4).
- *SymfoS for Youth Care* F2F Training Development (IO5).

7. EMPFEHLUNGEN FÜR ORGANISATIONEN/EINRICHTUNGEN, DIE MIT SYMFOS FÜR DIE METHODE DER JUGENDBETREUUNG ARBEITEN WOLLEN

Herausforderungen auf struktureller Ebene

Die Einführung der SymfoS-Methode kann für Unternehmen eine Reihe von Herausforderungen mit sich bringen. Daher müssen die folgenden Aspekte berücksichtigt werden:

Ressourcen:

- Es müssen Zeit, Personal und finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.
- Für die Arbeit mit den "größeren" Interventionen müssen die Matrizen gekauft werden. Der Kauf ist mit Kosten verbunden. Auch für die "kleineren" Eingriffe muss Material gesammelt und gekauft werden, wobei die Kosten in der Regel gering sind.



Ausbildung:

- Die PraktikerInnen müssen vor allem in die Ausbildung investieren und dann genügend Raum für die Praxis schaffen.
- PraktikerInnen müssen geschult werden (siehe IO3): Neben Vorbereitung, Präsenzschiung und Nachbereitung sind auch Schulungsmoduie auf einer Online-Plattform erforderlich. Da die Beratung mit den "größeren" Interventionen ein hohes Maß an Sicherheit seitens der BeraterInnen

¹ Foto von Nick Morrison auf [Unsplash: https://unsplash.com/photos/FHnnj1Yj7Y](https://unsplash.com/photos/FHnnj1Yj7Y) [Zuletzt geprüft am 08.03.2021]

erfordert, ist es ratsam, den SymfoS-BeraterInnen sowohl während als auch nach ihrer Ausbildung ausreichend Gelegenheit zur eigenen Übung und Reflexion zu geben.

- Alle Interventionen sollten vor der Anwendung in der Praxis aktiv ausprobiert worden sein, zumindest in der Rolle der/des Beraterin/Beraters und des/der Klienten/ Klientin selbst (siehe auch IO3).



Einstellung:

- Die PraktikerInnen müssen auch über einen angemessenen Rahmen für die Beratungen selbst verfügen. Die "größeren" Eingriffe erfordern einen Zeitrahmen von mindestens einer Stunde und Räumlichkeiten, die ein Arbeiten auf Tischen oder dem Boden ermöglichen und ein störungsfreies Arbeiten garantieren.
- Rücksichtnahme auf Kunden und Peer-Buddy-Gruppen-Atmosphäre - aufgeschlossen und vertrauensvoll.



Peer-Buddy-System:

- Um die Peer-Buddy-Idee des Projekts umzusetzen, bedarf es entweder eines Gruppensettings, in dem die Arbeit mit den SymfoS-Interventionen möglich ist oder eines Beratungssettings, das Peers situativ in den Bearbeitungsprozess einbauen kann (siehe auch IO6: Peer-Buddy-Konzept).
- Berücksichtigung der Zusammensetzung der Peer-Buddys.
- Klare Unterscheidung zwischen deskriptivem und interpretativem Feedback.
- Bedarf an einer praktischen Sitzung über effektives und respektvolles Peer-Feedback.
- Taktlosigkeit unter Gleichaltrigen.

Qualitätssicherung:

- Es ist ratsam, mehrmals im Jahr eine Art Intravisionsgruppe oder Qualitätszirkel für die geschulten MitarbeiterInnen und auch für neue InteressentInnen einzurichten.
- Qualität der Beziehung zwischen den Klienten und den PraktikerInnen und den Peer-Buddies.

Schritte, die zur Umsetzung von SymfoS beitragen können

- ❖ Einrichtung einer zentralen Referenzstelle in jedem Land.
- ❖ Erklärung des Wertes und des Nutzens für die Klienten und Dienste, einschließlich Zeugnissen.
- ❖ Geben Sie das Schulungsprogramm für SymfoS-PraktikerInnen an.
- ❖ Klärung des SymfoS-Verfahrens und der Dauer der Sitzungen.
- ❖ Audiovisuelle Beispiele für die SymfoS-Methode.
- ❖ Dienstleistungsspezifische (behinderte junge Menschen, junge StraftäterInnen) Fokusgruppen und Schulungen.
- ❖ Einführung eines Qualitätssicherungsprozesses.
- ❖ Klarstellung, dass *SymfoS* ein sicherer Eingriff ist.

8. SCHNITTSTELLEN ZU BESTEHENDEN UND BEREITS EINGESETZTEN BEGLEITMETHODEN IN DER ARBEIT IN VERSCHIEDENEN PARTNERORGANISATIONEN

Die Partner ermittelten verschiedene Schnittstellen zu bestehenden Begleitmethoden, die hier pro Land erläutert werden:

Deutschland

Die Feldanalyse hat gezeigt, dass dreidimensionale und taktile Symbole in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen eingesetzt werden. Zunächst werden hier die Arbeitsbereiche und die Anwendung beschrieben und aufgelistet.

- Im systemischen Ansatz werden z.B. Zeit- und Lebenslinien, vergleichbar mit der Lebens- oder Planungsstraße, verwendet. Auch Bilder oder Einzelsymbole werden zu diesem Zweck verwendet. Bei Aufstellungen mit einer im System verankerten Familientafel ist es üblich, mit Hilfe von individuellen Symbolen einfache Holzfiguren oder Tiere als Stellvertreter für Personen aufzustellen. Darüber hinaus gibt es vielfältige Formen von systemischen Aufstellungen mit Menschen oder lebensgroßen Figuren als Stellvertreter für Personen.
- In der Arbeit mit Eltern und Kindern aus Adoptionsfamilien wird die Frage nach der Identitätssuche sowohl mit Symbolen als auch mit Rollenspielen zu Themen wie: „Wir spielen, ich komme aus deinem Bauch" oder "Was ist typisch für Familie xy und was davon gehört zu mir".
- Im Bereich der Berufsorientierung sind wir auf die Verwendung von Symbolen für die Analyse von Lerntypen und die Darstellung der verbrauchten Energie in verschiedenen Lebensbereichen gestoßen. Hier werden Spalten, die für verschiedene Lebensbereiche stehen, mit farbigen Kugeln gefüllt.
- Im Anti-Aggressivitäts-Training werden Lebensstraßen mit Symbolen verwendet, allerdings wird die bisherige Lebenszeit nicht mit Hilfe von Karten für jedes Lebensjahr festgelegt, sondern die TeilnehmerInnen verwenden Krepppapier und bestimmen die Länge der Straße für die Lebensspanne selbst. Der weitere Beratungsprozess folgt nicht einem strukturierten Ablauf wie bei der SymfoS-Methode.
- Sowohl im Psychodrama als auch in der Gestalttherapie werden Symbole als Ausdruck von Gefühlen und Ereignissen verstanden und als Anlass für szenisches Spiel genutzt.

- In der Gruppenarbeit, z.B. bei Trainings zur Steigerung der Sozialkompetenz, der Berufsorientierung oder der Betreuung von Jugendlichen im Bereich des Freiwilligen Sozialen Jahres, werden Symbole zu Themen wie Kennenlernen, Fremd- und Selbstwahrnehmung und Reflexion eingesetzt. Ein Beispiel zum Thema Fremd- und Selbstwahrnehmung mit Symbolen: In einem ersten Treffen wählen die Teilnehmenden für sich und für ein anderes Gruppenmitglied Symbole aus, von denen sie meinen, dass sie Eigenschaften von sich oder anderen beschreiben. Im Austausch kommt es dann zum Abgleich der Fremd- und Selbstwahrnehmung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass viele Elemente des SymfoS-Ansatzes in der Praxis zu finden sind, aber Symbole unserer Forschung nicht als zentrales Beratungsinstrument mit ähnlich strukturierten Beratungsschritten wie im SymfoS-Ansatz eingesetzt werden.

Peergroup-Ansätze sind in der Pädagogik und Beratung bekannt. Der "No-Blame-Approach" ist zum Beispiel seit Jahren ein Trainingsmodul von "Cool im Konflikt", einem Trainingsangebot für Dürener Schulen.

In unserer Organisation Sozialwerk werden bereits begleitende Methoden eingesetzt:

- ⇒ Im Projekt "Guter Start in die Ausbildung" im Auftrag von jobcom (Agentur für Arbeit zur Unterstützung von arbeitssuchenden Arbeitslosengeld-II-BezieherInnen mit Berufsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen und Vermittlungsangeboten auf dem Weg zurück in den Beruf) haben wir mit 2-dimensionalen Bildkarten und Zeitleisten gearbeitet.
- ⇒ Im Projekt "Jugend in Arbeit" - auch im Auftrag von jobcom - und unserem Angebot der "Potenzialanalyse" für Jugendliche und Arbeitssuchende arbeiten wir ressourcenorientiert mit Bildkarten, Begriffen und Zeitleisten.
- ⇒ In unseren Beratungsbüros "Just Nord" und "Lotsenstelle Jülich" haben einzelne KollegInnen bereits mit der Familientafel oder einzelnen Symbolen gearbeitet, um ihre Arbeit zu veranschaulichen.

Feedback von PraktikerInnen:

- Die PraktikerInnen schätzen die Qualitätszirkel, die viermal im Jahr für interessierte externe KollegInnen abgehalten werden. Dort üben wir SFYC-Interventionen und probieren Möglichkeiten der Anpassung aus.

- Positives Feedback von jobcom-KollegInnen zum Basic Clearing, da es in ihrem Umfeld leicht umzusetzen ist und einen schnellen Überblick über komplexe Lebenssituationen bietet.
- Positives Feedback der KollegInnen des schulpsychologischen Dienstes in Düren zu den kleinen Interventionen: Arbeit mit Papier und Gläsern und Wasser, da sie einen guten Einstieg in die Arbeit mit Symbolen mit Material bieten, das für jeden zugänglich ist.
- Die Kolleginnen und Kollegen aus den Beratungsstellen zeigten großes Interesse an den so genannten großen Interventionen, konnten sie aber auch nach mehreren Besuchen im Qualitätszirkel noch nicht anwenden, weil entweder das Material nicht geeignet ist, das Setting nicht ausreicht oder sie noch nicht die nötige Sicherheit im Umgang damit haben.
- Rückmeldung von Prof. Dr. Phil. Genenger Stricker, Leiterin des Familienstudiengangs Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule Aachen, nach ihrer Hospitation der 'Train the Practitioner'-Ausbildung in Nideggen und dem Feedback der Studierenden nach der erfolgreichen Absolvierung eines Seminars im Rahmen ihres Studiums: „Wir haben großes Interesse daran, Symbolarbeit als festen Bestandteil der Ausbildung in unserem Curriculum zu etablieren. Der pädagogische Ansatz entspricht dem der Universität und die Interventionen geben den Studierenden eine Vielzahl von Werkzeugen für ihre zukünftige Praxis an die Hand.“
- Frau Hurz vom örtlichen Jobcenter (jobcom) äußerte sich positiv über den Inhalt der Veranstaltung. Sie reflektiert über den Einsatz von Symbolarbeit als Qualitätsstandard in bestimmten Beratungssettings der jobcom. Sie ist daran interessiert, mit den Symbolen in der Einführungseinheit mit Gruppen mit extrinsisch motivierten TeilnehmerInnen zu arbeiten.
- Frau Licher vom Fachbereich Schulpsychologie berichtete über ein Projekt für SchulabbrecherInnen und ist an den praktischen Methoden und der Zusammenarbeit interessiert.
- Frau Hausmann vom Schulverwaltungsamt denkt an eine Informationsveranstaltung zu *SymfoS* für ihre MitarbeiterInnen im Bereich der Berufsorientierung. Es besteht auch Interesse an Informationen.
- So die TeilnehmerInnen einer Multiplikatorenveranstaltung in Aachen im März 2020:
 - Die Dauer der Beratung ist flexibel und bedarfsorientiert, auch in kürzeren Versionen und ohne viel Material möglich, wie zum Beispiel die Arbeit mit der Rose von Jericho. Es gibt kreative Möglichkeiten, die Symbolarbeit je

- nach Bedarf und Rahmen des Settings einzusetzen. Symbolarbeit ist sowohl in Einzelgesprächen als auch in Gruppensitzungen durchführbar.
- Ein Teilnehmer schlägt vor, bei der Präsentation von SFYC aufgrund der Effektivität und der unmittelbaren Wirkung der Symbole die Fähigkeiten und die Qualifikation als Berater zu beschreiben. Ein Trainer für Symbolarbeit sollte sich der Möglichkeiten und Grenzen des Materials bewusst sein und die schwierige Grenze zwischen Beratung und Therapie sehen.
 - Grundvoraussetzung für die Teilnahme an einem Workshop und die Anwendung der Methode ist eine pädagogische Ausbildung sowie Grundkenntnisse im Bereich der Beratung oder systemischen Arbeit.
 - Wo ist die Grenze zwischen Beratung und Therapie? Es wird immer eine gewisse Überschneidung zwischen beiden geben. Ausgebildete und kompetente BeraterInnen werden nur so viel fragen, wie der/die KlientIn zulässt, und der/die KlientIn wird nur so viel von sich erzählen, wie er/sie bereit ist zu erzählen und wie es zum Setting passt. Erfahrungen in der Arbeit mit Symbolen sind, dass der/die BeraterIn dem/der Klienten/Klientin in diesem Punkt vertrauen kann. Entscheidend ist die Beziehung zum/zur Klienten/ Klientin und der Ansatz.
 - TeilnehmerInnen einer Multiplikatorenveranstaltung in Hamburg bei den "Sucht Therapie Tagen" am 21.06.2019:
 - „Mir gefällt, dass die Symbole die Jugendlichen mit einer zusätzlichen Sprache und dem erleichterten Zugang zu den Emotionen verbessern. Auch die Dauer der Beratung ist flexibel und bedarfsorientiert und scheint mir praktikabel zu sein.“
 - An TeilnehmerInnen, die im Bereich der Suchttherapie arbeiten: „Für meine Arbeit nehme ich neben vielen Anregungen vor allem die Rose von Jericho und die Vielzahl von Straßenkarten mit Symbolen mit: Ich werde die Ressourcen- und Ausstiegskarte ausprobieren.“

Österreich

Hafelekar Consultancy vereint Fachwissen in Management-, Sozial- und Erziehungswissenschaften.

Die Organisation ist hauptsächlich in den Bereichen Beratung, Forschung, Bewertung, Schulung und Lehrplangestaltung tätig. Zu den Kunden gehören Unternehmen, gemeinnützige Organisationen sowie AuftraggeberInnen im öffentlichen Sektor.



Art der bereitgestellten Interventionen: Hafelekar hat Programme zur Ausbildung von Ausbildern für Symbolarbeit für verschiedene Anwendungsbereiche angeboten:

- Berufs- und Bildungsberatung.
- Grundbildung.
- Jugendarbeit.

Die Organisation bietet auch individuelles Coaching auf der Grundlage der Symbolarbeit und Supervision für MitarbeiterInnen zu verschiedenen Themen an. Eine weitere Anwendung ist die Nutzung der Symbolarbeit für das Innovationscoaching von Unternehmern und Führungskräften von KMU.

ZeMiT, ein weiterer Umsetzungspartner in Österreich (aktiv am ersten SymfoS-Projekt beteiligt), bietet seit 1985 vertrauliche, unabhängige und mehrsprachige Beratung für MigrantInnen zu rechtlichen und sozialen Fragen und zur Arbeitsmarktintegration an. Seit 2012 bietet ZeMiT zusätzlich Beratung in Form der AST - Beratungsstelle für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse an. Darüber hinaus entwickelt und bearbeitet das ZeMiT regelmäßig nationale und internationale Projekte zu den Themen Migration, soziale Integration, Arbeitsmarkt, Jugend, Rassismus und Antidiskriminierung.

Art der angebotenen Maßnahmen: Unter den Tausenden von Beratungskontakten, die jedes Jahr im ZeMiT stattfinden, befinden sich regelmäßig einige junge Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Flüchtlingsstatus. Sobald sie in den Arbeitsmarkt eintreten können, können sie sich an ZeMiT wenden, um sich beraten zu lassen. Einige Jugendliche kommen auch mit ihren Eltern oder werden von diesen geschickt. Das Hauptziel der ZeMiT-Beratung ist es, die individuelle Situation einzuschätzen, über rechtliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zu informieren, Informationen zu verschiedenen Themen zu geben und dabei zu helfen, einen individuellen Weg zu einem Arbeitsplatz oder einer Berufsausbildung zu finden. Die Symbolarbeit ist neben einer anderen Methode der Kompetenzüberprüfung eine neue Methode, die von den ZeMiT-Beratern eingesetzt werden kann, um benachteiligten jungen Menschen zu helfen, ihren eigenen Weg zu einem Arbeitsplatz zu finden.

Chance+ bietet Jugendcoaching in Niederösterreich an und verwendet die SymfoS-Methode mit ihren KlientInnen (Jugendliche zwischen 12-18 Jahren).

TSD (Tiroler Soziale Dienste) kümmert sich um Flüchtlinge und benachteiligte Arbeitssuchende in Tirol. Sie verwenden auch die SymfoS-Methode mit ihren KlientInnen (Flüchtlinge und MigrantInnen zwischen 14-26 Jahren).



Die Fachhochschule St. Pölten (BA-Studiengänge für SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen) und die NGO login in Wien fungieren ebenfalls als Implementierungspartner. Einsatz von *SymfoS* bei: jungen Menschen (unter 25 Jahren) mit Migrationshintergrund, die mit verschiedenen Barrieren bei der Bildung, Berufsausbildung und Arbeitsaufnahme konfrontiert sind. Diese jungen Menschen haben entweder einen Migrationshintergrund (zweite oder dritte Generation) oder haben einen Flüchtlingsstatus.

Feedback von PraktikerInnen:

Symbole können dazu beitragen, das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl, die Zieldefinition und den Unternehmergeist der Begünstigten, junger benachteiligter Menschen oder anderer Klientengruppen zu stärken. Durch diese Methoden erhält die Person direkten Zugang zu ihren eigenen Gefühlen, Gedanken und Wünschen und kann sich direkt mit Zielen und ihrer eigenen Zukunft auseinandersetzen. Es wurden viele Vorteile festgestellt, und selbst kurzfristig erkennen die jungen KlientInnen die Kraft der Symbole, weil sie eine unmittelbare Veränderung der Sichtweise in Bezug auf ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie auf ihre Gefühle spüren. Während der Pilotphase der Methodik sammelte Hafelekar in Echtzeit qualitatives Feedback von den KlientInnen über die Wirksamkeit der verschiedenen Methoden:

- "Es geht um Selbstermächtigung".
- "Es ist ein sehr einfacher Weg, durch Symbole und Diskussionen zu reflektieren".
- "Ich habe begriffen, wie ich den Wandel einleiten kann".
- "Ich sah in einem einzigen Bild ein ganzes Leben".
- "Ich habe meine Gefühle in Bezug auf eine bestimmte Situation geklärt".

Diese Zitate zeigen, wie stark und unmittelbar die Wirkung der Symbolarbeit auf die Menschen ist. Langfristig besteht das Ziel der *SymfoS*-Beratungsinterventionen darin, junge Menschen im Allgemeinen einer Integration in den Arbeitsmarkt oder das Bildungssystem näher zu bringen. *SymfoS* erleichtert und begleitet das individuelle Lernen, aber es wurden auch spezifische Instrumente getestet, um diesen Prozess der persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

PraktikerInnen im Bereich der Sozial- und Jugendarbeit und NGO-ManagerInnen können ebenfalls von *SymfoS for Youth Care* profitieren. Erstens trägt die Anwendung dieser umfassenden Methodik zur beruflichen Entwicklung des Personals bei, das sich mit neu entwickelten Techniken beschäftigen kann, die den KlientInnen zu Gute kommen.

Die Methoden von *SymfoS for Youth Care* bieten einzigartige Möglichkeiten auf die Bedürfnisse der Klienten einzugehen und sind ein großer Gewinn für die Arbeit mit gefährdeten KlientInnen, die zusätzliche Barrieren haben, was bei einigen Organisationen die Mehrheit der KlientInnen darstellt.

Portugal

In Portugal gibt es keine Praktiken, die auf der Methodik von Symbolen und physischen Objekten im Interviewprozess mit jungen Menschen basieren. Es ist möglich zu bestätigen, dass es eine gemeinsame Praxis in Organisationen gibt, aber dass jeder Berater spezifische Strategien / Methoden / Ressourcen verwendet. Alle Befragten identifizierten kreative / symbolische Praktiken in sozialen Projekten (z. B. bei der Bewertung und Systematisierung des Lernens) oder bei der Beobachtung von benachteiligten Menschen, unabhängig von ihrer Altersgruppe. Die Verwendung von kreativen Praktiken mit Hilfe von Symbolen, Bildern, Fotografien, Puzzles und Karten wird eher in Gruppen als individuell eingesetzt. Sie weisen jedoch darauf hin, dass diese Erfahrungen oft nicht systematisiert werden oder die Organisationen nicht bereit sind, sie zu teilen, da sie dazu neigen, ihre Dienstleistungen und Praktiken zu differenzieren. Dies hat zur Folge, dass die Methoden hauptsächlich bei ihren Schöpfern verbleiben und nicht von anderen angeeignet werden.

Feedback von PraktikerInnen:

Die von uns befragten Stakeholder erkannten die Bedeutung des Erlernens und der Einbeziehung dieser Art von Instrumenten an. Die Anerkennung des Potenzials dieser Art von Methodik war einhellig. Die Einführung des Symfos-Ansatzes wurde sehr begrüßt, da er sich leicht in die Dynamik der PraktikerInnen integrieren lässt und breit anwendbar ist. Es wurde auf die Verwendung von Symbolen verwiesen, um den Ausdruck von Ideen und Gefühlen, Erinnerungen und Zielen zu erleichtern. Es wurde auch festgestellt, dass Symbole in der Gruppendynamik verwendet werden können, obwohl einer der Befragten meinte, dass die Einführung dieses Ansatzes kontextualisiert werden muss, um nicht als "Infantilisierung" angesehen zu werden oder Hypothesen von "Scherzen" zwischen den Peers zu schaffen.

Spanien

Die erfahrenen AusbilderInnen der Asociación Caminos haben das SymfoS-Schulungsprogramm an andere Organisationen weitergegeben, die direkt im Bereich



der Beschäftigung und Jugendarbeit in Vélez-Málaga, Torre del Mar, Málaga, Almuñécar, Murcia, Gijón und Madrid tätig sind. Sie bauen ein Netz von Fachleuten und Organisationen in Spanien auf und zeigen eine alternative Möglichkeit für die Nutzung des SymfoS-Know-hows auf.

Feedback von PraktikerInnen:

Die PraktikerInnen bewerteten die Methodik recht positiv und sahen in den bereitgestellten Instrumenten Potenzial. Der SymfoS-Ansatz wurde als Chance gesehen, auch wenn eine gewisse Skepsis hinsichtlich der Gefahr eines Missbrauchs der Methode und der damit verbundenen Probleme für junge Menschen bestand.

Vereinigtes Königreich

Die SymfoS-Methode wurde direkt mit jungen Menschen im Rahmen der allgemeinen Jugendarbeit, der Arbeit mit SchulabgängerInnen, der Berufsberatung und der Arbeit mit behinderten jungen Menschen eingesetzt. Die Anwendung von SymfoS und die Arbeit mit Symbolen wurde auch bei den folgenden Gruppen von Jugendlichen als potenziell geeignet bestätigt:

- Diejenigen, die Schwierigkeiten haben, ihre Ziele zu formulieren
- Mit Verhaltensauffälligkeiten
- Die von der Regelschule ausgeschlossen sind oder von Ausgrenzung bedroht sind;
- Mit Kommunikationsproblemen und -schwierigkeiten, geringer Lese- und Schreibkompetenz, Legasthenie
- Junge StraftäterInnen
- Trauerarbeit mit Kindern und jungen Menschen
- Diejenigen, die sich mit Mentorenarbeit beschäftigen
- SchülerInnen, die sich der Übergangsphase nähern (Ende der Sekundarstufe (15-Jährige)
- Personen, die ein Trauma/Missbrauch erlebt haben
- Junge Menschen in einem unterstützenden Umfeld
- Sonderpädagogischer Förderbedarf und Behinderungen
- Kinder in Pflege als Teil des Überprüfungsprozesses
- Diejenigen, die "Life Story"-Arbeiten durchführen
- Pläne für die Betreuung von SchulabgängerInnen
- Diejenigen, die Berufsberatung erhalten, arbeiten
- Vorarbeiten vor der Aufnahme der Beratungstätigkeit

Zusammenfassung der zu übernehmenden Orte und Möglichkeiten

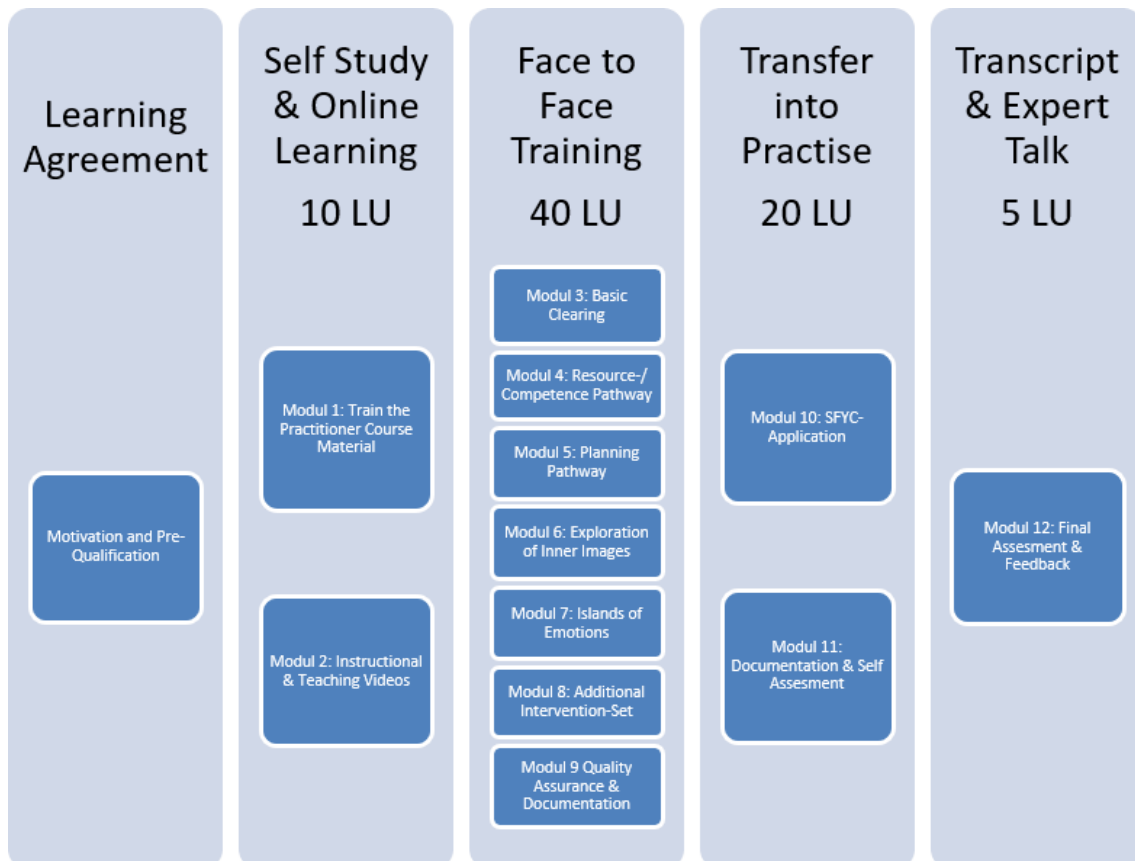
Ort/Organisation	Tätigkeit	ArbeiterInnen	Klientengruppe
Berufsberatungsdienste	Berufsorientierung, Bildungsberatung, Berufsberatung	BerufsberaterInnen und Coaches	NEET-Jugendliche, SchülerInnen, StudentInnen
Bestimmungen zur alternativen Bildung	Berufsorientierung, Emotionale Intelligenz, Engagement in der Bildung, Arbeit mit Verhalten	BetreuerInnen, MentorInnen	SchülerInnen, StudentInnen
Jugendstrafvereine	Zukunftsplanung, Selbsterkenntnis, Emotionale Intelligenz, Widerstandsarbeit	JugendstrafarbeiterInnen, JugendstrafbetreuerInnen	Junge StraftäterInnen unter 18 Jahren, die NEET sind
Bewährungshilfe	Zukunftsplanung, Selbsterkenntnis, Emotionale Intelligenz, Widerstandsarbeit	Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer	Ex-Sträflinge ab 18 Jahren
Soziale Dienste	Planung des Weges	SozialarbeiterInnen, BetreuerInnen von AussteigerInnen	Care Leavers (Abgänger aus der Pflege)
Soziale Dienste	Arbeit "Lebensgeschichte"	SozialarbeiterInnen, BetreuerInnen von AussteigerInnen	Kinder in Pflegeheimen, Care Leavers
Soziale Dienste	Child in Care Bewertungen	SozialarbeiterInnen, unabhängiger Überprüfungsauftragte*r	Kinder in Pflege
Jugendzentren	Zukünftige Lebensplanung, Selbsterkenntnis	JugendbetreuerInnen	Junge Menschen ab 15 Jahren
Mentoring-Organisationen	Zukünftige Lebensplanung, Berufsorientierung	MentorInnen	Junge Menschen ab 15 Jahren
Spezialisierte Schulen und Colleges	Zukünftige Lebensplanung, Berufsorientierung		Junge Menschen mit sonderpädagogis

	Kommunikation		chem Förderbedarf und Behinderungen (SEND)
Sprach- und Sprachteams (SALT)	Kommunikation	Logopäden und Sprachtherape utInnen	Junge Menschen mit Problemen beim Sprechen und der Sprache
Beratende Organisationen	Therapeutische Arbeit	BeraterInnen, Psychotherape utInnen	Junge Menschen
Organisationen für Trauerfälle	Therapeutische Arbeit	PraktikerInnen, TherapeutInne n	Hinterbliebene junge Menschen

9. ANERKENNUNGSINSTRUMENTE UND ZERTIFIZIERUNG

Prozess der Anerkennung

Der derzeitige Zertifizierungsprozess, auf den sich die Partner geeinigt haben, sieht den folgenden Ablauf vor (von links nach rechts):



Dieser Prozess wird durch einen Blended-Learning-Ansatz erleichtert, der Online- und Präsenztraining kombiniert, wie in IO3 formuliert und die Online-Plattform einbezieht, die im Rahmen von IO4 eingerichtet wurde.

Für die Einbindung der Zertifizierungsprozesse in die nationalen Ausbildungsprogramme der Partnerländer für JugendbetreuerInnen und andere potenzielle Fachkräfte wurde Folgendes berichtet:



"Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung" (BiBB),



Nach einer verbindlichen Aussage der deutschen "Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung" (BiBB) ist eine generelle Anerkennung des SymfoS-Trainings als nicht-formales Bildungsprogramm in Deutschland nicht möglich, da es sich um ein Projekt der Leitaktion 2 (KA 2) handelt, das dem Bereich der Erwachsenenweiterbildung zuzuordnen ist.

Dies ist derzeit nur für Bildungsprogramme im Bereich der Leitaktion 1 (KA 1) möglich. Das neue Programm Erasmus+ stellt jedoch diesbezügliche Möglichkeiten in Aussicht, die jedoch noch nicht näher spezifiziert wurden. Wir hoffen, dass sich dadurch in Zukunft die Möglichkeit einer generellen Anerkennung von SymfoS Training als nicht-formale Berufsausbildung eröffnet.

Akkreditierung durch Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Im Rahmen des Projekts wurde die SymfoS-Ausbildung an zwei Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen (NRW) erfolgreich implementiert und etabliert und erhält damit die Akkreditierung im Hochschulprogramm dieser Hochschulen.

- **Katholische Fachhochschule NRW, Aachen (Fachrichtung: Soziale Arbeit)**

„Die Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen ist die größte deutsche Hochschule in kirchlicher Trägerschaft mit staatlicher Anerkennung. Sie hat Standorte in Aachen, Köln, Münster und Paderborn und bietet mehr als zwanzig Studiengänge an, in denen Studierende in den Bereichen Sozialwesen, Gesundheitswissenschaften und Praktische Theologie ausgebildet werden. Neben dem traditionellen akademischen Programm führt die Katholische Fachhochschule in jedem ihrer Fachbereiche Forschungsprojekte durch und bietet eine Vielzahl von Aufbaustudiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten an.“

Diese Fachhochschule hat SymfoS/Symbolarbeit als festen Bestandteil in ihr Ausbildungsprogramm "Techniken des beruflichen Handelns" aufgenommen.

- **Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach - University of Applied Sciences**

Studieren an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

„Unsere Studiengänge sind so konzipiert, dass sie akademischen und praktischen Anforderungen gerecht werden, damit Sie im Berufsleben die besten Leistungen erbringen können. In Vorlesungen und Seminaren werden grundlegende und spezifische Kenntnisse - basierend auf relevanten sozialwissenschaftlichen Theorien und aktuellen Forschungsergebnissen - sowie Methoden und Didaktik vermittelt, damit Sie in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, der Bildung und des Managements in Non-Profit-Organisationen professionell arbeiten können. Spezifische Trainingsaktivitäten in Kleingruppen helfen Ihnen, Ihre berufliche Rolle weiterzuentwickeln und Ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Nutzergruppen und institutionellen Kontexten anzuwenden.“



Die akademischen Standards beruhen auf der Wissenschaft der Sozialen Arbeit, auf interdisziplinärer Zusammenarbeit, ethischer Forschung und sozialarbeiterischen Grundsätzen sowie auf der Verpflichtung zur gemeinsamen Verbreitung von Theorie und Praxis."

Das Seminar "Symbolische Arbeit in der Sozialen Arbeit" wird als reguläres Seminar an dieser Fachhochschule angeboten.

Österreich

Der Anerkennungsprozess von SymfoS Training als nicht-formale Bildung in Österreich

Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) ist ein Instrument zur Abbildung von Qualifikationen des österreichischen Bildungssystems. Ziel ist es, ein Transparenzinstrument zur Verfügung zu stellen, das die Orientierung innerhalb des österreichischen Bildungssystems erleichtert und die Vergleichbarkeit und Verständlichkeit österreichischer Qualifikationen in Europa unterstützt.

Ziel des NQR-Gesetzes ist es, den Nationalen Qualifikationsrahmen als Instrument zur Förderung der Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen in Österreich und Europa zu nutzen und das lebenslange Lernen, das formales, nicht-formales und informelles Lernen umfasst, zu fördern.

Bei der weiteren Umsetzung des NQR können sowohl durch formale Ausbildung erworbene Qualifikationen als auch außerhalb des formalen Qualifikationssystems erworbene Qualifikationen (z. B. durch Berufs- und Erwachsenenbildung) einem der acht Niveaus zugeordnet werden. Langfristig werden alle im NQR enthaltenen Qualifikationen auch durch Validierung erworben werden können. Der Schwerpunkt auf den Lernergebnissen ist das Bindeglied zwischen NQR und Validierung.

NQR-Servicestellen sind qualitätssichernde sektorale Stellen zwischen AnbieterInnen non-formaler Qualifikationen und der Koordinationsstelle für den NQR in Österreich. Der Grund für die Einrichtung solcher Stellen liegt in der Vielfalt der non-formalen Qualifizierungsangebote in der Erwachsenenbildung, der Weiterbildung und der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit sowie in der großen Freiheit bei der Gestaltung dieser Angebote. Die NQR-Servicestellen haben zwei zentrale Aufgaben: Zum einen sollen sie im Zuordnungsprozess eine Bewertungsfunktion im Hinblick auf die NQR-Kompatibilität der jeweiligen Qualifikation und die Angemessenheit des



Zuordnungsvorschlags wahrnehmen, zum anderen sollen sie die QualifikationsanbieterInnen bei der Erstellung eines Zuordnungsantrags unterstützen.

Konkret bieten die NQR-Servicestellen neben einer kostenlosen Erstberatung verschiedene Servicepakete an - vom Basispaket (Prüfung des Zuordnungsantrags) bis zum Entwicklungspaket (Weiterentwicklung der Qualifikation zur Herstellung der NQR-Kompatibilität).

Die Anerkennung von SymfoS Youth Training durch Berufsverbände

Die einzelnen Fachverbände und die öffentlichen Träger der Jugendwohlfahrt in Österreich haben eine Fortbildungsverpflichtung, die in Kursen an anerkannten Ausbildungsstätten absolviert werden kann.

Es ist möglich, die Anerkennung bei einzelnen Verbänden oder Institutionen zu beantragen.

Die Anerkennung von SymfoS_Youth Training als formale Ausbildung in Österreich auf Universitätsniveau

Wenn das SymfoS für Jugendtraining von einer österreichischen Volluniversität oder Fachhochschule im Rahmen eines bestehenden Bachelor- oder Masterstudiums angeboten wird, kann es (als Teil des Studienprogramms) auf der Grundlage des ECTS-Systems anerkannt werden. Da das gesamte Trainingsprogramm (Selbststudium, Online-Lernen, Face-to-Face und Praxistransfer) mindestens 140 Stunden umfasst, kann es mit 5 ECTS-Punkten anerkannt werden.

Portugal

Die Einführung von *SymfoS* in Hochschulkurse als Element eines Moduls auf den oben genannten Wegen könnte möglich sein. Aus offiziellen und bürokratischen Gründen wäre es jedoch nicht machbar, *SymfoS* als formelleres Bildungselement, wie z. B. eine Lehrplaneinheit oder einen Abschluss, aufzunehmen. Die Entwicklung von kurzen Zertifizierungskursen für PraktikerInnen und HochschulabsolventInnen, die von öffentlichen oder privaten Einrichtungen angeboten werden, könnte eine Möglichkeit zur Einführung von *SymfoS* sein.

Ein Antrag auf Anerkennung von *SymfoS* als Berufs- oder Ausbildungsqualifikation im Nationalen Katalog der Qualifikationen durch die Nationale Agentur für Qualifizierung und Berufsbildung oder das Institut für Beschäftigung und Berufsbildung wäre sinnvoll, aber schwer zu erreichen.

Spanien

Für die Ausbildung von UniversitätsstudentInnen nach dem aktuellen Studienplan könnte die SymfoS-Methode an der Universität eingeführt werden, wobei die Vorschriften für die Abschlüsse ("título propio" - universitätsspezifischer Abschluss) der postgradualen Ausbildung an der Universität zu beachten sind. Der geeignetste Weg für die inoffizielle Zertifizierung der SymfoS-Ausbildung wäre ein Spezialisierungs- oder Expertendiplom, das klar definierte, in Module und Fächer gegliederte Lehrpläne haben muss. Sie haben mindestens 30 ECTS und es wird, aber nicht zwingend, die Vorbereitung und Verteidigung eines Abschlussprojekts der Spezialisierungsstudien empfohlen oder eine andere Alternative könnte angeboten werden: Das Postgraduierten-Diplom der Universität Granada. Sie bestehen aus einem Kurs im Umfang von mindestens 10 ECTS. Sie müssen klar definierte Lehrpläne haben, die in Module und Fächer gegliedert sind. Sie enthalten auch eine Beschreibung der Lehrmethodik, der Ausbildungsaktivitäten und der Bewertungssysteme. Andererseits legt das Königliche Dekret 861/2010 vom 2. Juli, das die oben genannten Bestimmungen abändert, fest, dass die Anzahl der Credits, die für die Anerkennung der inoffiziellen Hochschulausbildung in Frage kommen, bis zu 15 Prozent der gesamten Credits betragen kann, die den Lehrplan ausmachen. Ungeachtet dessen können die Credits aus den eigenen Abschlüssen (títulos propios) ausnahmsweise zu einem höheren Prozentsatz als angegeben oder gegebenenfalls vollständig anerkannt werden, sofern der entsprechende eigene Titel erloschen und durch einen offiziellen Titel ersetzt worden ist.

Um sich für ein Ausbildungsprojekt wie ein Spezialisierungsdiplom oder ein Postgraduierten-Diplom zu bewerben, sind folgende Schritte erforderlich:

1. Registrieren Sie den Vorschlag, um einen Kurscode zu erhalten.
2. Der Antrag wird von der International Graduate School geprüft, um sicherzustellen, dass der Antrag korrekt ausgefüllt ist und alle erforderlichen Unterlagen beigefügt wurden.
3. Nach der Prüfung wird er von zwei akademischen und beruflichen Fachleuten bewertet.
4. Im Anschluss an die öffentliche Präsentation des Fortbildungsvorschlags wird ein Beanstandungsverfahren durchgeführt.



5. Schließlich erfolgt die Bewertung und/oder Genehmigung durch die verschiedenen Verwaltungsgruppen (Beirat für postgraduale Bildung, Regierungsrat und Sozialrat).

Bei den Spezialisierungsdiplomen muss der Antrag zu bestimmten von der Universität festgelegten Terminen eingereicht werden. Bei den Postgraduierten-Diplomen ist die Bewerbung während des gesamten akademischen Jahres möglich. Es wird jedoch empfohlen, das standardisierte Projekt mindestens drei Monate vor Beginn des ganzjährigen Kurses einzureichen.

Der Leiter des Jugenddienstes der Provinzdirektion von Granada (Jefe de Servicio de Juventud de la Dirección Provincial de Granada) wurde ebenfalls konsultiert. Als Ergebnis dieses Treffens kamen wir zu dem Schluss, dass ein Vorschlag zur Umsetzung von *SymfoS* durch das Andalusische Jugendinstitut in Schulen, Gymnasien und anderen Einrichtungen für junge Menschen vorgelegt werden kann. Es sind die folgenden zwei:

- **AKTIVIEREN SIE SICH SELBST (Programa ACTÍVATE):** Es bietet die Möglichkeit, Aktivitäten mit Informations-, Schulungs- und Sensibilisierungssitzungen mit jungen Menschen in Bildungszentren, Freizeitzentren oder anderen Zentren oder Orten, die von öffentlichen und privaten Einrichtungen für junge Menschen geschaffen wurden, durchzuführen, sofern sie eine Reihe weiterer Aktionslinien berücksichtigen, die in der letzten Aufforderung genannt wurden:
 - Linie 1: Unternehmertum, Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen und Innovation.
 - Linie 2: Gleichstellung, Vielfalt - LGTBI, Toleranz, Eingliederung von Jugendlichen mit Behinderungen und Verhinderung von geschlechtsspezifischer Gewalt.
 - Linie 3: Kultur, Kreativität, Kunst und junge Talente.
 - Linie 4: Gesundes Leben, Wissen über die natürliche Umwelt und Nachhaltigkeit.
- **JUGENDAUSBILDUNGSPROGRAMM (Programa Forma Joven):** Es handelt sich um eine Strategie, die Aktivitäten zur Förderung eines gesunden Umfelds und Verhaltens unter jungen Menschen in Andalusien anbietet. Die Entwicklung dieses Programms konzentriert sich auf die Ausbildung einer Reihe von jungen MediatorInnen, die jährliche Schulungsaktivitäten fördern, um ihnen die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, damit sie die Verantwortung dafür

übernehmen können, die Jugendlichen in ihrem Bildungsumfeld über gesunde Gewohnheiten und Risikoprävention zu informieren und als Brücke oder Bindeglied zwischen ihren Klassenkameraden und dem Team von Fachleuten zu fungieren. Diese jungen Menschen, vorzugsweise zwischen dem 2. im Rahmen des SymfoS-Projekts könnten Schulungsworkshops für junge Mediatoren durchgeführt werden, mit dem Ziel, ihre MitschülerInnen über die Methodik zu informieren, damit sie verstehen, dass diese Ressourcen ihnen zur Verfügung stehen, um an Beratungs- und Orientierungsmaßnahmen auf der Grundlage der SymfoS-Methode teilzunehmen, sofern sie minderjährig sind und die vorherige Genehmigung der Erziehungsberechtigten haben.

Vereinigtes Königreich

Die SymfoS-Methode kann in die Grundausbildung derjenigen aufgenommen werden, die sich für eine Tätigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen interessieren und zwar ausschließlich auf der Grundlage von Informationen über die Methode als eine Form der kreativen Beschäftigung.

Damit SymfoS als zertifizierte Qualifikation für die in der Jugendhilfe Tätigen angeboten werden kann, müsste ein privater Beratungs-/Schulungsanbieter hinzugezogen werden. Dies würde es ermöglichen, dass SymfoS in seiner Gesamtheit als Intervention von Fachkräften durchgeführt werden kann, die nachweisen können, dass sie einen validierten Kurs erfolgreich abgeschlossen haben.



Koordinator



Sozialwerk Dürener Christen, Deutschland

Kontakt: Josef Loup
j.loup@sozialwerk-dueren.de
www.sozialwerk-dueren.de

Partner



University of Gloucestershire, Vereintes Königreich

Kontakt: Richard Dobbs
rdobbs@glos.ac.uk
www.glos.ac.uk



Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH, Österreich

Kontakt: Paul Schober
paul.schober@hafelekar.at
www.hafelekar.at



Asociación Caminos, Spanien

Kontakt: Angela Pittl
office@asoccaminos.org
www.asoccaminos.org



Colegio Oficial de Ciencias Políticas y Sociología, Spanien

Kontakt: Pedro Navarro Rull
secretario@colpolsoc-andalucia.org
www.colpolsoc-andalucia.org



Associação A3S, Portugal

Kontakt: Carlota Quintão
associacao3s@gmail.com
www.a3s.webnode.pt



Instituto Politecnico Do Porto, Portugal

Kontakt: Ana Luísa Martinho
anamartinho@iscap.ipp.pt
www.ipp.pt

Entwicklung Symbolarbeit

Wilfried Schneider, Deutschland
info@psychologische-symbolarbeit.de
psychologische-symbolarbeit.de

